

- Siebenbürgen) fast noch höher als das Gebirge selber ist, und mit lang auslaufenden einzelnen Zweigen oder Armen;
- 6 das scandinavische Gebirge (Rölen- und Sewo-Geb. sind Specialnamen für einzelne Strecken desselben) in Norwegen besteht größtentheils aus hohen Bergplatten und verzweiget sich mit langen Gebirgsarmen weit in Schweden hinein.

In Asien,

wo die rechten Gebirgsländer noch zu wenig von Europäern bereiset sind, kann der Jugendunterricht sich nur auf bruchstückweise (fragmentarische) Kenntniß der bekannteren Stellen beschränken, wo wir Gebirge finden, die einen Gesamtnamen haben:

1. der Ural oder das uralische Gebirge in Nord-Asien, längs der europäischen Ostgrenze;
2. der Kaukasus zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere;
3. der Taurus in der vorderasiatischen Halbinsel Natolien;
4. der Libanon an der Ostküste des mittelländischen Meeres;
5. der Albours (Albordi, Elbours) in Persien um die Südküste des kaspischen Meeres herum;
6. der Altai d. h. Goldgebirge an der Südgrenze des westlichen Sibiriens; kleiner Altai, der NW. Anhang des großen Altai. Beide sind nur Theile eines sehr großen aber noch nicht hinreichend bekannten Gebirgs-ganzen ohne Gesamtnamen;
7. das Baikal-Gebirge um den gleichnamigen See S. 37 in Da-urien;
8. der Himali oder Himalaya an der Nordgrenze von Vorder-Indien;
9. die Gattam oder Ghats in Vorder-Indien längs der Westküste der Halbinsel.

In NW. und N. der ostindischen Grenze kommen beiden Alten die Gebirgsnamen Ima-us, Emodus, Paropamisus zc. und bei den Neueren die Namen Musdag, Belur oder Bolor, Hinduksu oder Hinduksch, Mussart, Kantaisse, Bogdo-Dla zc. vor. Von diesen Dingen weiß man zwar seit den letzten 30 Jahren mehr als früher, und der neue Atlas von Berghaus: Asien zc., liefert schöne Abbildungen davon; aber wenn man nach Anleitung von Ritter's Erdkunde gewahrt wird, wie sich unser Wissen zum Nichtwissen verhält und wie nur in einzelnen Strahlen erst das Licht durch die Dunkelheit dieser binnenländischen terra incognita hat dringen können, so reihet man die genannten Gebirge noch nicht im Jugendunterricht in die Zahl derer ein, die wie die oben-